

Niederschrift

**über die Sitzung des Inklusionsbeirates der Stadt Kaiserslautern
am Donnerstag, 05.12.2024, um 17:30 Uhr
im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1,
Kaiserslautern und über Videokonferenz.**

Zahl der Ratsmitglieder gesamt: 15

Anwesende Ratsmitglieder: 15

Anwesend:

Vorsitzender

Carsten Ondreka

1. Stellvertretende Vorsitzende

Jennifer Bargiel

Mitglieder

Karl-Heinz Apfeld, Steffen Griebe, Wilfried Hantz, Wolfgang Hild, Kerstin Kührt,
Steffi Radlow, Nicole Reiser, Christian Werner

SPD

Christine Kiefaber

CDU

Valentina Dederer

AFD

Dennis Magallon Vaquero

DIE GRÜNEN

Silvia Meck

FW

Silke Wiedmann

Stellvertretendes Mitglied

Frank Fischer, Regina Geib, Radek Kabala, Dorothee Ruster-Hebel, Christiane
Schwager, Jana Vollmer, Angelika Willner

Eröffnung der Sitzung: 17:30 Uhr

Der Vorsitzende, Carsten Ondreka begrüßt die Anwesenden im Ratssaal sowie in
der Videokonferenz und stellt die Beschlussfähigkeit des Inklusionsbeirates fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Heute filmt der Offene Kanal Kaiserslautern die komplette Sitzung. Der OK KL strahlt den Mitschnitt im Fernsehkanal zeitnah aus. Hierfür fragt der Vorsitzende um die Erlaubnis der Anwesenden.

Es erteilen alle Anwesenden die Erlaubnis zum Filmen.

Tagesordnung

Vorlagen Nr.

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
 2. Bericht über die Aktivitäten des Inklusionsbeirats in der Amtsperiode 2019-2024 (mit der ehem. Vorsitzenden Christine Tischer)
 3. Bericht des Vorstands
 4. Beschlussfassung über erarbeitete Beschlussvorlagen an Stadtrat und Ausschüsse
 5. Bericht der Geschäftsführung - Bericht aus den Arbeitskreisen zur Umsetzung des Aktionsplans Inklusion 2.0
 6. Verschiedenes
 7. Mitteilungen
 8. Anfragen
-

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Keine Fragen

2. Bericht über die Aktivitäten des Inklusionsbeirats in der Amtsperiode 2019-2024 (mit der ehem. Vorsitzenden Christine Tischer)

Der Inklusionsbeirat war eine Maßnahme aus dem Aktionsplan Inklusion von 2017. Daraufhin wurde der erste Inklusionsbeirat der Stadt 2019 im Oktober konstituiert. Alles war neu. Sodass es zu Startschwierigkeiten kam. Fehlende Infrastruktur (Telefon, E-Mail, Raum) und fehlenden Ansprechpartner in der Verwaltung, fehlende politische Erfahrung und zum Teil falsche Vorstellungen von Mitgliedern sowie die Corona-Zeit verlangten dem Vorstand und den Mitgliedern einiges ab.

Frau Tischer berichtete über die geringen Ressourcen von Seiten der Betroffenenvertreter sowie die fehlende Wertschätzung und Ernsthaftigkeit betreffend der Themen des Inklusionsbeirates bei der Verwaltung und beim Stadtvorstand.

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten hat der Inklusionsbeirat einiges erreicht – u.a. hybride Sitzungen, Betroffenenentreffen, Inklusions-Cafés, Themenimpulse (z.B. Betreuungsrecht, Leistungen und Angebote des Referat Soziales und der Eingliederungshilfe) im Rahmen der Sitzungen, Aufbau Netzwerk, Anfragen und Beschlussvorlagen an Verwaltung und Politik, Berollung des Rathauses, Runder Tisch Mobilität, Fragen zur Inklusion im Rahmen der OB-Wahl, Mitarbeit am Aktionsplan Inklusion 2.0.

Im Rahmen verschiedener Aktionen, Gespräche und Anfragen wurden Institutionen, Verwaltung und Bürger zum Thema Barrierefreiheit, Inklusion, Gleichberechtigung und Teilhabe sensibilisiert, informiert und auf Nacharbeit hingewiesen. Wie z.B. Begehungen betreffend Barrierefreiheit, Parkerleichterung für Therapeuten, Toilettensituation, Baustellen, Kitagesetz, Beratungsstellen und Ansprechpartner.

Herr Griebe ergänzt mit Erläuterungen zu den vom Inklusionsbeirat gestellten Anfragen:

- Parkerleichterung Heilmittelerbringer
- Aufnahme des „Kommunalen Beauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderung“ in den Krisenstab
- Barrierefreiheit Baustellen
- Barrierefreiheit Ortsverwaltungen
- Barrierefreiheit städtische Gebäude
- Aufkommen und Bearbeitungszeiten im Referat Soziales Anträge zu Assistenzleistungen

Weiterhin gab es verschiedene Anträge und Anfragen von den Parteien SPD, DIE GRÜNEN und DIE LINKE zum Thema Barrierefreiheit, die teilweise in Zusammenarbeit mit dem Inklusionsbeirat entstanden sind.

Im Stadtrat, 25.09.24, wurde eine Prioritätenliste betreffen Barrierefreiheit beschlossen:

- 1) Barrierefreie Gästetoilette Foyer Rathaus
- 2) Zugang Rathaus
 - a) Barrierefreier Zugang Maxstraße öffnen
 - b) Installation Treppenlift
 - c) Schaffung Eingang auf Foyerebene
- 3) Öffentliche Toilette im Stadtzentrum
 - a) Konzept der „Nette Toilette“ wiederbeleben
 - b) Prüf- und Planungsauftrag –
Installation einer öffentlichen barrierefreien Toilette im Zentrum

Diese Themen gaben Anlass sich zusätzlich zu den Themen Öffentliche Toiletten, barrierefreie Internetpräsenz der Stadt, Ampeln und Bahnhaltepunkte zu besprechen.

3. Bericht des Vorstands

Treffen der Kommunalen Beauftragten und Beiräte in Mainz (12.11.24)

Teilgenommen. Thema: Erstellung und Evaluierung von kommunalen Aktionsplänen zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention. In der Evaluierung, Fortschreibung und Umsetzung der Pläne sind wir in Kaiserslautern Vorreiter.

Ideenworkshop Eishalle/Gartenschau

Hintergrund: Die Halle wurde von der Stadt für die winterliche Eislaufbahn angemietet. Da der Eislaufevent aus Kosten- und Organisationsgründen nun extern auf dem Messeplatz stattfinden wird, ergab sich die Frage was in der Halle stattfinden könnte. Das JuPa hatte dazu einen Workshop angeregt. Die Durchführung wurde im Stadtrat zugestimmt.

Ergebnis: Es gab viele Ideen. Herr Lyle von der Lebenshilfe (Eigentümer der Halle) hat vorgeschlagen für die Koordination und Durchführung von Veranstaltungen eine Stelle zu schaffen. Konzepte können eingereicht und mit dieser Person besprochen, koordiniert und durchgeführt werden. Das soll nicht nur für den Winter gelten sondern auch darüber hinaus.

Schulträgerausschuss / Barrierefreie Schulen

Teilnahme. Vorstellung des Schulentwicklungsplans bis 2030. Für uns wichtig: Die Förderschulen sind in einem so schlechten baulichen Zustand, dass eine Sanierung nicht mehr lohnt. Ein Neubau ist angedacht. Dies widerspricht aber unserer Satzung (Bezugnahme UN-BRK) worin ja der Übergang und Inklusion behinderter Kinder in die Regelschulen gefordert wird. Es gibt aber wohl von den Anmeldungen her einen erhöhten Bedarf.

Lösungsansatz muss sein mehr in die Regelschulen zu investieren. In diesem Bezug hatten wir eine Anfrage bezüglich der Barrierefreiheit von Schulen gestellt. Herr Holzmann vom Referat Gebäudemanagement hat sich daraufhin gemeldet. Es scheint wohl eine erste Überprüfung zu geben. Vorgeschlagen wurde dazu ein Termin mit dem Baudezernenten Herr Steinbrenner und Herr Holzmann um zu schauen inwieweit die durchgeführte Überprüfung zielführend ist.

Anfrage zum Thema „Erhöhte Müllgebühren durch Windelverbrauch bei Erwachsenen durch Inkontinenz“ bei der Stadtbildpflege

Schriftverkehr und anvisiertes Treffen mit der Leiterin Andrea Buchloh-Adler. Dabei geht es darum eine faire Lösung für Menschen mit Inkontinenz zu erreichen, die ein erhöhtes Müllaufkommen haben. Es gab bereits eine Regelung, die aber schon vor längerer Zeit ausgesetzt wurde. Es wurden verschiedene Möglichkeiten vermittelt, wie in anderen Städten eine Lösung gefunden wurde. Termin mit der Stadtbildpflege steht noch aus.

Webinarteilnahme „Inklusion im Katastrophenmanagement“

Einladungsvermittlung über Herrn Käfer (Zuständiger für Katastrophenschutzplanung der Stadt). Anfrage für einen Termin sich diese Planung in Bezug auf die Situation behinderter Menschen in Kaiserslautern anzuschauen und uns in dieser Frage erneut in Stellung zu bringen. Vorgestellte Studie zum Thema kann gerne weitergegeben werden.

Unterlagen zum Psychiatriebeirat wurden uns übermittelt mit der Einladung das eine VertreterIn des Inklusionsbeirates beim Psychiatriebeirat mitwirken soll. Frage: Wer könnte dies verantwortlich übernehmen? Hierzu meldeten sich Wolfgang Hild, Silke Wiedmann, Silvia Meck. Der Vorsitzende wird mit der Thematik auf die Personen zukommen.

Einladung zur Mitgliederversammlung der Kulturloge

Anfrage ob wir als Inklusionsbeirat als Sozialpartner teilnehmen. Das hieße Ansprechpartner für an Kulturveranstaltungen Interessierte zu sein und auch sich mit darum zu kümmern, dass jene Menschen an der angefragten Kulturveranstaltung teilnehmen können. Das heißt auch eine weitere Auseinandersetzung mit dem Kulturdezernat und anderen Beteiligten der Kulturloge über Barrierefreiheit der Veranstaltungsräume und den Möglichkeiten des Transports vor und nach der Veranstaltung.

Termin mit dem Stadtvorstand am 17.12.2024

Mögliche Themen:

- Organisation der Umsetzung des Beschlussantrags bezüglich der Prüfung der Barrierefreiheit von Gebäuden und Dienstleistungen (inkl. digitalen Angeboten).
- Erörterung und Klärung der Raumfrage für den Inklusionsbeirat
- Weitere Terminfindung und Möglichkeiten der Sensibilisierung der Stadtpolitik und Stadtverwaltung zu den Themen Mobilität und ÖPNV.

Treffen der Betroffenenvertreter*innen des Inklusionsbeirats (26.11.24)

Es kam zu einem offenen Austausch. Erörtert wurden die eigenen Zugänge zum Thema Inklusion und ein Austausch über den Alltag als behinderter Mensch. Außerdem die Raumfrage und die zukünftige Struktur von Treffen.

Dass es weitere Treffen der Betroffenenvertreter*innen geben soll, war in diesem Kreis unstrittig. Am besten 1x im Monat. Am Besten in eigenen Räumen im Rathaus. Gegebenenfalls bis dahin im kleinen Ratssaal oder anderen Räumen in den Rathäusern, wo man sich jeweils die Schlüssel besorgen muss.

Angedacht wurde auch ein offenes Inklusionscafé, das zweimal monatlich in den Räumen des Vielfalter e.V. (Pirmasenserstr.20) stattfinden kann.

Da es ein großes Interesse an Weiterbildung und Kennenlernen gibt wurde eine Klausur ins Gespräch gebracht. Voranfragen an Stefan Thome und die ehem. Vorsitzende Christine Tischer wurden positiv beantwortet. Als Termin käme Februar/März 2025 in Frage.

Termine Sitzungen Inklusionsbeirat 2025

- Donnerstag, 20.02.25, 17 Uhr
- Donnerstag, 10.04.25, 17 Uhr
- Donnerstag, 05.06.25, 17 Uhr
- Donnerstag, 28.08.25, 17 Uhr
- Donnerstag, 06.11.25, 17 Uhr

4. Beschlussfassung über erarbeitete Beschlussvorlagen an Stadtrat und Ausschüsse

Der Beschlussantrag „Barrierefreiheit in der Stadtverwaltung der Stadt Kaiserslautern“ zur Vorlage im Stadtrat wurde vorgelesen und besprochen.

Es wurde einstimmig beschlossen, den Beschlussantrag dem Stadtrat einzureichen.

5. Bericht der Geschäftsführung - Bericht aus den Arbeitskreisen zur Umsetzung des Aktionsplans Inklusion 2.0

Herr Steffen Griebe, Geschäftsführer des Inklusionsbeirates geht kurz auf seine Aufgaben als kommunaler Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen ein - Beratung und Anlaufstelle für Betroffene und Angehörigen; Geschäftsführung Inklusionsbeirat; Erstellung und Umsetzung Aktionsplan Inklusion 2.0; Netzwerk und Austausch; Beratung der Verwaltung; Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung. Durchführung von verschiedenen Projekten, unter anderem Aktionstag, #1Barriereweniger, Stille Stunde.

Weiterhin geht Herr Griebe auf den aktuellen Stand in der Umsetzung des Aktionsplans Inklusion 2.0 ein und bietet an die Termine für die nächsten Treffen der Themenarbeitsgruppen mitzuteilen, sodass sich die Mitglieder des Inklusionsbeirates mit einbringen können.

6. Verschiedenes

Keine Themen

7. Mitteilungen

Keine Mitteilungen

8. Anfragen

Herr Apfeld fragt an, ob die Mitglieder des Inklusionsbeirates einen Flyer oder Visitenkarten für Vernetzung haben könnten.

Herr Griebe gibt bekannt, dass ein Flyer in Bearbeitung ist und eine Lösung sein könnte, dass die Mitglieder des Inklusionsbeirates eine allgemeine Visitenkarte des Inklusionsbeirates erhalten, auf der sie ihren Namen und direkte Kontaktmöglichkeit mitteilen können.

Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Vorsitz:

Schriftführung:

Carsten Ondreka

Steffen Griebe